



Magdalena Metzler betreut die jüngeren Besucher bei der Seifenproduktion.

STP/3



Ein Schritt zur Normalität - Ingo Metzler „unterrichtet“ wieder in seiner Sennschule und begeistert dabei Sennlehrlinge.

In Ingos Sennschule wird nun wieder unterrichtet

Familiäres Käsemachen als Geschenk für Oma Alwina –
Hoffnung auf Besuchergruppen lebt wieder.

EGG Ingo Metzlers naturhautnah ist seit vielen Jahren ein innovativer Vorzeigebetrieb und ein Leuchtturm der Bregenzerwälder Käsestraße. Jahr für Jahr sind Tausende Besucher bei Betriebsbesichtigungen begeistert bzw. waren begeistert, muss man heute richtigerweise sagen, denn trotz ständiger Lockerungen halten sich die Besucherströme wegen der Pandemie derzeit noch in bescheidenem Rahmen.

Es kommt Hoffnung auf

In den vergangenen Tagen und Wochen mehren sich jedoch die positiven Signale, dass es wieder aufwärts gehen könnte. „Kleine Gruppen fragen vermehrt an und kommen zu Betriebsbesichtigungen. Auch in der Sennschule haben wir schon wieder erste Kurse durchführen können“, so **Ingo Metzler** erfreut.

Er kann im Gespräch mit der VN-Heimat auch davon berichten, dass kürzlich ganz besondere „Käserlehrlinge“ nach Egg gekommen waren. „Führungskräfte eines international tätigen Catering-Unternehmens, das unter anderem für die Gastronomie in den Fußballstadien von Frankfurt und Lissabon verantwortlich ist, weilten für ein paar Tage im Bregenzerwald und haben dabei auch unseren Betrieb besucht und dabei sogar bei uns Weichkäse produziert.“

Geburtstagsgeschenk zum 80er

Nicht so prominent, aber nicht minder begeistert vom Sennen war eine andere Gruppe aus dem Bregenzerwald: Kinder und Enkel hatten für Oma **Alwina Jäger** aus Krumbach als Geburtstagsüberraschung einen Sennkurs bei Ingo Metzler gebucht und hatten ihren Spaß dabei. Tochter **Ines** hatte die Idee, nachdem sie die



Eine gelungene Geburtstagsüberraschung für Alwina Jäger (l.).

Sennschule zusammen mit Arbeitskolleginnen schon einmal besucht hatte. „Ich dachte, das würde Oma Alwina auch gefallen – und das hat es dann auch“, freute sie sich über das gelungene Geschenk.

Der Egger erzählte dabei viel Wissenswertes über die Abläufe in seinem Betrieb und gab Tipps zur individuellen Käseproduktion durch Beimischung ausgesuchter Kräuter.

Seifensieden für die Kids

Was für die Großen die Sennschule ist, ist für die Kids die Seifenproduktion. „Jetzt kurz vor Schulschluss können wieder Schulklassen kommen, sich im Streichelzoo verweilen und natürlich ihre ganz persönlichen Seifen herstellen“, so **Magdalena Metzler**, die das Seifenprojekt betreut. Eine Fülle von Formen, Farben und Beimengungen von Kräutern und Duftstoffen ermöglichen eine große Vielfalt bei der Produktion.

Kommen bald auch wieder Busse?

„Noch vor wenigen Wochen hatten wir kaum Hoffnung, jetzt können wir uns vorstellen, dass im Laufe

des Sommers auch wieder Busse mit Besuchern zu uns kommen dürfen“, gibt sich Ingo Metzler vorsichtig optimistisch. „Auch im Interesse der kleinen Busunternehmen, mit denen wir seit Jahren zusammenarbeiten. Sie tun mir echt leid, denn für sie waren die monatelangen Ausfälle ein schmerzlicher Verlust. Das Interesse für diese Fahrten war sehr groß und es wäre – nicht nur uns – sehr zu wünschen, dass sich das alles bald wieder normalisiert.“

Botschafter der Käsestraße

Ingo Metzler hat Mitte der 1980er-Jahre als junger Hofübernehmer beschlossen, ausgetretene Pfade zu verlassen. Neue Ideen setzte er nicht nur in seinem landwirtschaftlichen Betrieb, wo er aus dem „Abfallprodukt“ Molke die Basis für Getränke und Pflegeprodukte und sogar eine Kosmetiklinie machte, sondern auch als Obmann in der Wälder Jungbauernschaft-Landjugend um. Legendar die von ihm organisierten Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, die damals revolutionär waren.

Gemeinsam mit innovativen Junggastronomen aus der Gruppe der „Haubentaucher“ konzipierte er die Partnerschaft „Land-Gast-Wirt“ und gemeinsam mit **Reinhard Lechner** die Initiative „Natur und Leben Bregenzerwald“ – daraus entstand später die Bregenzerwälder Käsestraße, deren Botschafter er nach wie vor ist.

So wurden in seinem Betrieb nicht nur betriebswirtschaftliche Ideen, sondern auch umweltrelevante Konzepte verwirklicht. Unter dem Motto „Natur hautnah erleben“ und „Bauernhof begreifen und erleben“ ist dies für Besucher vom Ziegentollhaus bis zur Produktion buchstäblich „hautnah“ erlebbar. **STP**